



## 12. Eingereichte Interpellation Bayard Paul (SP) und Mitunterzeichnende vom 18. November 2013 betreffend „Steine des Anstosses“ (Randabschlüsse an der Aarwangenstrasse mit Steinen „made in China“)

Interpellationstext:

### **"Steine des Anstosses"**

*Anfang Oktober wurde in der Presse das Thema «Steine made in China» publik.*

*Die Stadt Langenthal hat in den letzten Jahren viel Aufwand betrieben, um Ihre Plätze und Strassen mit Pflästerungen wieder schön herzurichten. Man hat dabei, das ist erfreulich, bewusst darauf geachtet, Steine aus Schweizerischen Steinbrüchen zu verwenden.*

*Bei den Arbeiten für die Randabschlüsse an der Aarwangenstrasse wurden nun aber offensichtlich Steine chinesischer Herkunft verwendet. Qualitativ ist das kein Problem. Chinesischer Granit wird nicht weniger dauerhaft sein als schweizerischer. Problematisch ist der chinesische Granit aus drei Gründen:*

- *Der Transport um die halbe Welt ist sehr energieintensiv*
- *Die Zustände in den chinesischen Steinbrüchen sind, gelinde gesagt, oft unmenschlich.*
- *Mit den Pflastersteinen aus China wird ein unerwünschter Immigrant eingeschleppt: der asiatische Laubbockkäfer*

*In der Volksrepublik China gibt es vier Millionen Zwangsarbeiter in einer Vielzahl von Arbeitslagern, die über das ganze Land verstreut sind. Die Zahl der Arbeitslager wird mit 1'422 angegeben. In vielen dieser Lager werden Steinbrüche betrieben (Die Zahlen stammen von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrecht [IGFM] in Frankfurt). Selbst zertifizierte Steine aus solchen Lagern möchte ich in Langenthal nicht mehr sehen!*

*Interpellationsfragen:*

- *Ist der Gemeinderat gewillt, geeignete Massnahmen (Vertragsklauseln, Kontrollen) zu ergreifen, um in Zukunft zu verhindern, dass Steine aus weit entfernten Weltgegenden verbaut werden?*
- *Kann mit den Baufirmen vereinbart werden, dass für öffentliche Hoch- und Tiefbauten in Langenthal keine Materialien, deren Herkunft aus sozialer oder Umweltsicht bedenklich sind, verwendet werden?*
- *Hat die Stadt Möglichkeiten (z.B. Abgabe eines Flugblatts bei Baueingaben), um auch im privaten Bereich Einfluss zu nehmen, dass die in Frage stehenden Materialien nicht mehr verwendet werden sollten?*

*Es darf uns nicht gleichgültig sein, unter welchen Umständen und unter Inkaufnahme welcher Umweltrisiken, Baumaterialien für öffentliche (und private) Bauten in Langenthal hergestellt und angeliefert werden.*

*Paul Bayard und Mitunterzeichnende*

---

Die Beantwortung der Interpellation erfolgt gemäss Art. 38 Abs. 3 Geschäftsordnung des Stadtrates<sup>1</sup>

---

Protokollauszug an

- Gemeinderat
- 

<sup>1</sup> **Art. 38 Geschäftsordnung des Stadtrates** (Interpellation)

<sup>3</sup> *Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation bis zur übernächsten Ratssitzung. Die Stadtratspräsidentin bzw. der Stadtratspräsident kann die Antwortfrist angemessen verlängern.*